

INHALT

	Seite
Vorwort	9
VII. Die Reaktion der Alpenländer auf die Badenischen Sprachenverordnungen	11
Die politische Situation nach Schließung der XII. Session (11) — Badenis „verbissene Feinde“ (13) — Haltung der Tschechen und der deutschen Obstruktionsparteien (14) — „Supranationale Lösung“? (15) — Vorherrschaft der Tschechen in Böhmen (17) — Die Situation in Graz (18) — Korpskommandant FML Eduard v. Succovaty (20) — Statthalter Oliver Marquis Bacquehem (27) — Landeshauptmann Gundaker Graf Wurmbrand-Stuppach (30) — Rektor Professor Dr. Friedrich Thaner (32) — Die nationalen Verhältnisse in der Untersteiermark (34) — Das Verhalten gegenüber den Slowenen seit 1848 (36) — Die Wandlung bei Anastasius Grün (37) — Erste Agitationen gegen die Badenischen Sprachenverordnungen (38) — Protest der Prager Universität (41) — Kundgebung der reichsdeutschen Professoren (41) — Protest der Grazer Hochschulen (42) — Studentendemonstrationen (44) — Sängerfahrt und „Bundesfest deutscher Bauern“ (45) — Die Cillier Gymnasialfrage (46) — Herabwürdigung Badenis (47) — Verhängnisvoller Radikalismus der Provinzpresse (48)	
VIII. Der Sturz Badenis	50
Möglichkeiten eines nationalen Ausgleichs (50) — Brüchigkeit der Majorität (50) — Badenis Hoffnung auf den Verfassungstreuen Großgrundbesitz (51) — Lipperts „Was nun?“ (53) — Pfersche-Ulbrichscher Sprachengesetzentwurf (53) — „Unbedingte Obstruktion“ (54) — Wachsende Erregung gegen die Regierung (55) — Die deutschen Volkstage in Eger und Klagenfurt (56) — Konferenz der christlichsozialen Partei (58) — Staatsstreichpläne der Tschechen (59) — Der Pacáksche Nationalitätengesetzentwurf (60) — Die Haltung der Ungarn (62) — Wilhelms II. Trinkspruch in Budapest (64) — Geplante deutsch-tschechische Ausgleichskonferenz (65) — Badenis fünf Vorlagen für die Ausgleichskonferenz (65) — Der Ministerrat vom 17. August 1897: Die Ausgleichsvorlagen (69); Die Delegationswahlen (71) — Einladung zur Konferenz (73) — Absage der deutschen Fortschrittspartei (73) — „Zuerst Rücknahme der Sprachenverordnungen“ (74) — Der Ministerrat vom 24. August 1897: Badenis Demissionsangebot (77); Das Verhältnis zur Majorität (78); Das Programm der Autonomisten (80); Das Verhältnis zur Majorität (82); Zustimmung zur Einberufung des Reichsrates (85) — Regierungsbesprechungen mit der Majorität (87) — Der Ministerrat vom 8. September 1897 unter dem Vorsitz des Kaisers (89); Das Verhältnis zur Majorität (89); Notwendigkeit der Delegationswahl (90); Anwendbarkeit des § 14 gegenüber Ungarn (91); Änderung der Geschäftsordnung (96); Die Präsidiumsfrage des Abgeordnetenhauses (97) — Eröffnung der XIII. Session des Reichsrates (100) — Das Duell Badeni contra K. H. Wolf (101) — Die Delegationswahlen (103) — Ministeranklagen (104) — Endlose Obstruktion (104) — Das erste Pultdeckelkonzert (105) — Das Ausgleichsprovisorium mit Ungarn (106) — Lechers Dauerrede (106) —	

Theodor Mommsens Brief „An die Deutschen in Österreich“ (108) — Die Haltung des deutschen Reiches gegenüber Österreich (110) — Obstruktion im Budgetausschuß (112) — Haltung der Katholischen Volkspartei (113) — Die innenpolitische Lage (115) — Neue Ministeranklagen gegen Badeni (117) — Tätlichkeiten im Parlament (118) — Die „Lex Falkenhayn“ (119) — Die Sozialdemokraten reißen die Führung des Kampfes an sich (122) — Polizei im Parlament (123) — Ausschließung von Abgeordneten (123) — 27. November 1897: Tumultszenen im Abgeordnetenhaus (124) — Das Ende der XIII. Session (126) — Der Ministerrat vom 27. November 1897 (126) — Kaizl: „Nur eine Etappe vor dem Endziel“ (128) — Die Demission der Regierung Badeni (129) — Beurteilung der Vorgänge in Frankreich (129) — Die Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses (132) — Reformen der Geschäftsordnung (133) — Kritik am Parlamentarismus (141) — Das Recht der Minoritäten (141) — „Corpus Slavorum“ - „Corpus Germanorum“ (142) — Die Forderung nach Fachparlamenten (144) — Das österreichische Notverordnungsrecht (145) — Der berichtigte § 14 (149) — „Der einzig wirklich vernünftige Paragraph“ (159) — Folgen der Obstruktion (160) — Die Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses zu Ungarn (161) — Die österreichisch-ungarische Reichskrise (163) — Ungarns Kampf gegen die Idee eines Gesamtreiches (163) — Ungarns Rückhalt an Preußen (169) — Der Streit um die staatsrechtliche Natur Österreich-Ungarns (170) — Die Obstruktion: Verhängnisvollster Fehler der Deutschen (174)

IX. Die Badeni-Unruhen 176

Die Grazer nationale deutsche Studentenschaft (176) — Grazer Gemeinderatswahlen (185) — Blutige Wahlunruhen (185) — Haltung der Sozialdemokraten (186) — Heraus mit dem allgemeinen Wahlrecht (186) — Arbeiteraussperrungen (187) — 26. November 1897: Beginn der Badeni-Unruhen (189); Straßendemonstrationen gegen Badeni (190) — 27. November 1897: Blutige Demonstrationen (193); Der militärische Einsatz (194) — 28. November 1897: Demonstration gegen die Militärkapelle der Bosniaken (199); Postierung von Militär in der Innenstadt (199); Jubel über die Entlassung Badenis (200) — Das Begräbnis der erschossenen Demonstranten (203) — Aufhetzung gegen die Bosniaken (208) — Beleidigung des Korpskommandanten durch Studenten (215) — Grundsätzliche Erwägungen des Kriegsministers (219) — Das Disziplinarverfahren gegen einzelne Studenten (221) — Entschuldigungsschreiben der Rektoren (225) — Antidynastische Handlungen (227) — Wachsender Radikalismus der Jugend (229)

X. Das Prager Farbenverbot und der deutsche Hochschulstreik 231

Die Prager Exzesse nach Badenis Sturz (231) — Standrecht über Prag (234) — „Los von Prag“ (236) — Das Prager Farbenverbot (237) — Akademikertag in Leitmeritz (238) — Streikbeschluß der Prager Studenten (239) — Allgemeiner Hochschulstreik (240) — Gegenmaßnahmen der Regierung (242) — Aufhetzung gegen das Militär (244) — Das Marburger Duell (244) — Beginn des Hochschulstreiks in Graz (247) — Nationale Konflikte während des Hochschulstreiks (249) — Die Streikbewegung an der Leobner Bergakademie (250) — Das Eingreifen der Regierung (252) — Der Ministerialerlaß vom 5. Feber 1898 (252) — Laibacher Universitätswünsche (254) — „Los von Wien! Los von Graz!“ (254) — Studentenzusammenstöße in Laibach (257) — Folgen der Laibacher Studentenzusammenstöße im Krainer Landtag (262) — Die Situation bei den Slowenen und ihre „patriotischen Gedanken“ (263) — Die Feiern zur Erinnerung an die März-Revolution 1848 (264)

XI. Die Haltung der Deutschen Volkspartei bei Beginn der XIV. Reichsratssession 269

Deutsch-tschechische Ausgleichsversuche durch Gautsch (269) — Die Gautschschen Sprachenverordnungen (273) — Das Kabinett Thun (276) — Verhandlungen der deutschen Parteien mit dem Grafen Thun (278) — Klubobmännerkonferenz der Linken (281) — „Rückhaltlose Fortsetzung der Obstruktion“ (283) — Radikale Phrasen der Provinzpresse (284) — Agitation an den Hochschulen gegen den Ministerialerlaß vom 5. Feber 1898 (286) — Geplante Ministeranklagen gegen Gautsch (290) — Eröffnung der XIV. Session des Reichsrates (292) — Delegationswahlen (293) — Schönerers Fehde gegen die deutschen Parteien (294) — Schönerer als Skandalmacher (297) — Grabmayrs Absage an Schönerer (298) — Die Deutsche Volkspartei unter dem Druck der Radikalen (301) — Neue Ministeranklagen gegen Badeni (304) — Elf Sprachenanträge (305) — Die Erklärung des Grafen Thun (311) — Sprachenausschuß: „Nicht einsetzen! Nicht beschicken!“ (315) — Unterbrechung der Sprachendebatte (317)

XII. Die Degradierungen und neuerlichen Demonstrationen in Graz . . 319

Demonstrationen gegen die bosnische Militärkapelle (319) — Die Wiederernennung des Grafen Gleispach zum Oberlandesgerichtspräsidenten (325) — Die Degradierung von 33 Reserveoffizieren (334) — Geplante Studentendemonstrationen (344)

XIII. Das Durchgreifen der Staatsgewalt und das Ende der XIV. Session 346

Die Beschlüsse des Grazer Gemeinderates vom 25. Mai 1898 (346) — Passivität der Sozialdemokraten (348) — Auflösung des Grazer Gemeinderates (352) — Absage der Sozialdemokraten an die Nationalen (353) — Verschärfung der allgemeinen Lage durch die Grazer Vorgänge (355) — Sympathiekundgebungen für Graz (356) — Ein schwer krankes Parlament (359) — Vergebliche Sprachendebatte (365) — Vertagung des Reichsrates (367) — „Eidbrüchige Gesellen“ (368) — Die Kornblume als Symbol der Treue (369) — Die Politik Berlins gegenüber den Deutschnationalen Österreichs (372) — Die Grazer Gemeinderatswahl (375) — Die Haltung der Christlichsozialen in nationalen Fragen (376) — Die patriotisch deutschösterreichische Bürgerpartei (381) — Wahlsieg der Deutsch-Radikalen (383) — Folgen der Grazer Ereignisse bis 1938 (387) — Schwierigkeiten der Regierung Thun (387): Die Palacky-Feier in Prag (388); Verhandlungen der deutschen Linken mit Thun (392); Der Ausgleich mit Ungarn (394); Die Ischler Konferenz (395) — Der Rücktritt Baernreithers (395) — Die „neue Taktik“ (396) — Die Clarysche Sprachenverordnung (398) — Aufbruch in Galizien (399) — Nationale slowenisch-italienische Konflikte (400)

XIV. Das Erbe Badenis 402

Schmähschrift „Badeoft, der Herr Minister“ (402) — Konkrete Lösungsvorschläge (402) — Das Problem der konstruktiven Reichsgestaltung (403): Wenzel Frind (403); Alfred von Offermann — Stanislaus Ritter von Madeyski (406); Richard Charmatz — Aurel Popovici — Stjepan Radić — Karl Renner (407); Ignaz Seipel — Heinrich Lammasch — Erzherzog Franz Ferdinand (409) — Folgen der Badeni-Krise (411) — „L'Europe sans Autriche“ (413) — Das französisch-tschechische Bündnis (414) — Die tschechisch-russischen Bindungen (417) — Das Nationalitätenproblem in anderen europäischen Staaten (418) — Das Nationalitätenproblem in Rußland (418) — Das Nationalitätenproblem in Preußen (421) — Bismarcks Haltung gegenüber den Polen (422) —

Die Ausweisung aller nicht heimatberechtigten Polen (424) — Das Enteignungsgesetz vom 20. März 1908 (427) — Unglaublicher Dilettantismus bei der Behandlung der polnischen Frage (427) — Die nordschleswigsche „Sprachenverordnung“ von 1888 (428) — Ein leuchtendes Vorbild: Österreich (431) — Das österreichische Nationalitätenrecht (435) — Das europäische Minderheitenproblem nach 1918 (437) — Europa irredenta (438) — Der „Passivposten einer 50-Millionen-Irredenta“ (439) — Der Minderheitenschutz nach dem 2. Weltkrieg (440) — Die Idee des übernationalen Staates (441) — Rückblick (442) — Badenis Streben, die Tschechen zu gewinnen (443) — Badeni-Krise: Schlüssel zum Verständnis des österreichischen Nationalitätenkampfes (445) — Die Mitschuld der deutschen Parteien am Untergang der Monarchie (445)

Anhang	446
1. Pfersche-Ulbrichscher Sprachengesetzentwurf vom 29. Juni 1897 (446) — 2. Pacákscher Nationalitätengesetzentwurf vom 28. Juni 1897 (454) — 3. Pfingstprogramm. Nationalpolitisches Programm der Gemeinbürgerschaft vom 20. Mai 1899 (461) — 4. Rudolf Laun: Entwurf eines internationalen Vertrages über den Schutz nationaler Minderheiten (476) — 5. Entwurf eines Vertrages über den Schutz nationaler Minderheiten. Ausgearbeitet für die Friedenskonferenz in Versailles und Saint Germain von der Deutschen Mittelstelle in Graz (483)	
Verzeichnis der gedruckten Quellen und Literatur	485
Personenverzeichnis	515

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Dr. Josef Kaizl 1854—1901, Österreichischer Finanzminister 1898—1899	80
David Ritter von Abrahamovicz 1843—1926, Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses 1897	96
Karikaturen auf die Auflösung des österreichischen Reichsrates am 23. Jänner und auf den Sturz Badenis am 28. November 1897	176
Die Ereignisse im österreichischen Abgeordnetenhaus am 26. November 1897. Räumung der Tribüne des Präsidiums durch die vom Grafen Badeni herbeigerufene Sicherheitswache. Zeitgenössische, als Postkarte verbreitete Darstellung	192
General d. I. Eduard Succovaty Freiherr von Vezza 1839—1919, Kommandant des 3. Korps und Kommandierender General in Graz 1897—1907	224
Oliver Marquis de Bacquehem 1847—1917, Österreichischer Handelsminister 1886—1893, Innenminister 1893—1895, Statthalter von Steiermark 1895—1898, seit 1906 Präsident des Verwaltungsgerichtshofes	240
Dr. Viktor von Hohenburger 1857—1918, Obmann des Parlamentsklubs der Deutschen Volkspartei 1898, österreichischer Justizminister 1909—1916	288
Dr. Karl Grabmayr von Angerheim 1848—1923, Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses 1897—1907 (Verfassungstreuer Großgrundbesitz, Tirol), 1913 Präsident des Reichsgerichtes	304
Allerhöchste Bemerkung Kaiser Franz Josephs zum Bericht des 3. Korpskommandos über die Grazer Ereignisse vom 17. Mai 1898 (Kriegsarchiv KM Praes. 1898, 52-5/9)	336
Franz Graf (Fürst) von Thun und Hohenstein 1847—1916, Statthalter von Böhmen 1889—1896 und 1911—1915; österreichischer Ministerpräsident 1898—1899	352